

## **Wilhelmy fordert Rücktritt von Jörg Bourgett - UFW entsetzt über Vorgänge in der städtischen Gesellschaft WJW**



Wie bekannt wurde herrschen bei der Wiesbadener Jugendwerkstatt (WJW) seit Jahren **unmögliche Zustände**

Geschäftsführer Jörg Bourgett wurde immer wieder für seinen Führungsstil kritisiert und muss sich nun vor dem Arbeitsgericht erklären.

Als hundertprozentiger Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden soll die WJW ein Vorzeigeprojekt für soziale Verantwortung in unserer Stadtgesellschaft dienen.

Daß nun ausgerechnet dort, die Geschäftsführung ein **fragwürdiges Sozialverhalten** an den Tag legt, darf auf Dauer nicht hingenommen werden.

„Wenn ein Geschäftsführer einer sozialen städtischen Einrichtung seine Mitarbeiter im Stich läßt, den Betriebsrat an der Nase herumführt und geltendes Recht ignoriert, dann muß die Stadt sofort handeln“ fordert Veit Wilhelmy, stellv. Fraktionsvorsitzender der UFW.

„Um den Ruf der WJW, aber auch der Landeshauptstadt Wiesbaden nicht weiter zu beschädigen kann es nur eine Lösung geben – **Bourgett muss zurücktreten. Die Verantwortlichen in der Stadt dürfen nicht tatenlos zusehen**

“

Unbegreiflich ist es, daß es in diesem städtischem Eigenbetrieb keinen Tarifvertrag gibt und offensichtlich die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmervvertretung ausgehebelt werden.

„Die Drohung einer Insolvenz von Bourgett treibt es auf die Spitze. Ein Geschäftsführer, der

öffentlich damit droht, eine **Insolvenz mutwillig herbeizuführen** kann doch nicht ernsthaft für die Stadt sprechen.

Diese Aussage zu einer herbeigeführten Insolvenz und deren Folgen sind **möglicherweise strafbar** und zwingt die Stadt förmlich dazu, die indiskutable Geschäftsführung auszutauschen.

Im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch der Stadt Wiesbaden, ist dieser Schritt unumgänglich“ so Wilhelmy abschließend.